



Ihr Kundenmagazin

Unsere Neubaugebiete
Wohnungsneubau von über
400 Wohnungen ist gestartet

Forschungswohnungen Querum
TU und *Nibelungen* erforschen
das Wohnen der Zukunft

Neue Funktionen *Nibelungen*-App
Gästewohnungen und Lasten-
fahrrad bald per Klick buchen



Ihre *Nibelungen*-Wohnbau wünscht
eine schöne Winterzeit



v.l.: Vizepräsident der TU Braunschweig Prof. Dr. Ulrich Reimers, *Nibelungen*-Geschäftsführer Rüdiger Warnke, Bundestagsabgeordnete Dr. Carola Reimann, Projektleiter Dr. Harald Schrom



Der Student Fabrice Tchopfambie Nkamani in einer der Forschungswohnungen.

Sechs Wohnungen denken mit

Bochumer Straße: TU und *Nibelungen* erforschen das Wohnen der Zukunft

Diese Wohnungen sind wirklich schlau. Sie denken mit. Sechs Apartments in der Bochumer Straße wurden mit insgesamt 600 Kleinstrechnern ausgestattet, verbaut in Lichtschaltern, Steckdosen und Sensoren für Temperatur, Luftqualität und Feuchtigkeit. Die Technik soll das Wohnen sicherer, praktischer, energieeffizienter und komfortabler machen.

Zwei Jahre lang hat das TU-Institut für Datentechnik und Kommunikationsnetze die Wohnungen zusammen mit der *Nibelungen* ausgestattet. Die Rechner sind über ein einziges Kabel verbunden. Das reicht vom Keller bis zum Dach. Verblüffend: Die daran angeschlossene Technik verbraucht nicht mehr Strom als eine Zimmerlampe. Sie wird mit einer Software betrieben, die sonst nur in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt wird.

In den automatisierten Forschungswohnungen leben künftig Studenten, die am Projekt beteiligt sind. Sie testen die

intelligente Gebäudetechnik, die vor allem ältere Menschen unterstützen soll. Die Technik könnte zum Beispiel in der Pflege hilfreich sein – und sie könnte allein lebenden Menschen helfen. Denn die Querurer Wohnungen merken sich die Angewohnheiten der Bewohner. Sensoren zeichnen die Aktivitäten auf. Ist der Mieter gestürzt und bewegt sich nicht oder liegt ungewöhnlich lange im Bett, dann könnten Angehörige automatisch informiert werden. Wurde der Herd angelassen, geht ein Alarm los. Klingelt es an der Tür, dann blinken Lampen. „Die Wohnung weiß auch, wann der Bewohner von der Arbeit kommt und es warm sein muss oder welche Zimmer gelüftet sein müssen. Das steigert die Energieeffizienz“, berichtet Projektleiter Dr. Harald Schrom. Fest vorgegeben wird indes nichts. Alle Vorgänge sind bei Bedarf manuell steuerbar.

Erforscht werden auch der Schutz vor Einbruch, Feuer und Wasserschäden und neue Technologien für die Wartung. Später möchten die Forscher dann noch einen Schritt weitergehen. Die Wohnungen sollen an ein intelligentes Stromnetz angeschlossen werden. Das Ziel: Energie im Quartier erzeugen und vor Ort verbrauchen.

Das Projekt wird von der Bundespolitik gespannt beobachtet. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie – mit insgesamt zwei Millionen Euro. „Hier wird das Wohnen der Zukunft erforscht. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse“, so *Nibelungen*-Geschäftsführer Rüdiger Warnke. Auch er denkt bereits weiter: „In einem nächsten Schritt können wir Betreuungsmodelle in den Quartieren entwickeln und Pflegestützpunkte aufbauen.“

DER
Dörfling GmbH
Dienstleistungsgruppe
Sanitär-Heizung
Rohrreinigung
0531-310 320

Neuer Service mit der *Nibelungen*-App

Neu: Gästewohnung per App reservieren

Kein Fahrtweg, keine Suche nach einer Telefonnummer: Mit der innovativen *Nibelungen*-App können Sie viele Dienste der *Nibelungen* sofort nutzen. Ein kostenloser Service, bei dem ein Datenmissbrauch ausgeschlossen ist. Denn in der App sind keine persönlichen Daten hinterlegt – weder der Name noch die Telefonnummer. Die Wohnungsnummer verweist lediglich auf die Adresse.



Die App wird ständig weiterentwickelt. Sie ermöglicht nun auch, eine Gästewohnung zu reservieren und nach der Anmeldung das Carsharing zu nutzen. Geplant ist, ab dem kommenden Frühjahr jedem Nutzer die Gelegenheit zu geben, per Tastendruck E-Lastenfahräder zum Transport sperriger Güter oder einen sogenannten Nachbarschaftsanhänger auszuleihen – u. a. mit Bierzeltgarnitur, Grill und Pavillon. Beide neuen Dienstleistungen werden derzeit vorbereitet und im nächsten Kundenmagazin vorgestellt.

Weitere Vorteile: Mit der App erreichen Sie in Notfällen den Notdienst oder können bei technischen Problemen einen Reparaturtermin vereinbaren. Auch Ihr Kundenberater ist nur einen „Touch“ entfernt. Sie können ihn direkt anrufen oder per E-Mail eine vorbereitete Rückrufbitte versenden. Die *Nibelungen*-App ermöglicht zudem, Miet- und Vermieterbescheinigungen anzufordern und Fragen zur Heiz- und Nebenkostenabrechnung sowie zu Mietzahlungen sofort zu klären. Sodosagen als Bonus erhalten die Nutzer sogenannte Push-up-Nachrichten. Passiert etwas Wichtiges im Quartier, plopt ein Fenster auf. Die App ist somit auch ein schneller Infokanal.

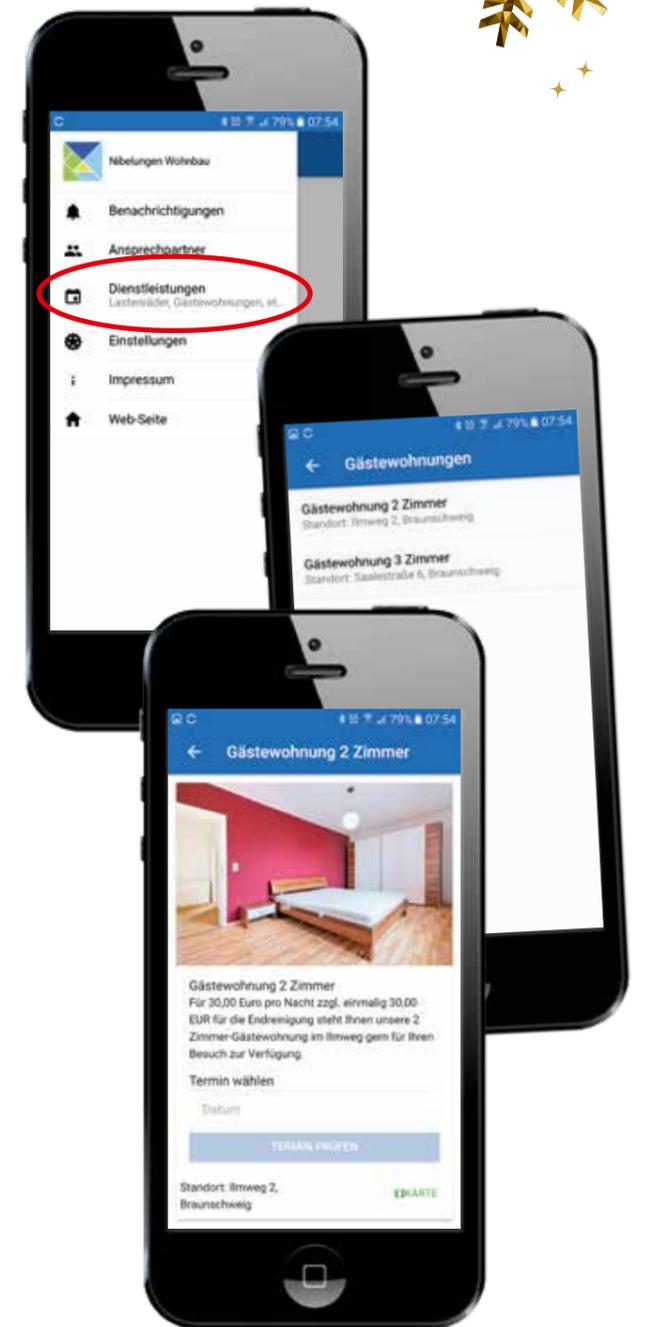
Das Herunterladen ist kostenlos – im App Store oder im Google Play Store.



Apple APP STORE



Google Play Store



Der Veranstaltungsort passte ideal

Energietalk über Nachhaltigkeit – *Nibelungen* lud Experten ein

Den Veranstaltungsort fand er beeindruckend: Ein Haus ohne aktive Heizung, mit Wärmerückgewinnung in der Lüftungsanlage und einer sehr gut gedämmten Gebäudehülle – dazu ein hoher Anteil selbstgenutzten Stroms aus einer Photovoltaikanlage.

„Die niedrigen Verbrauchsdaten können sich sehen lassen“, sagte Professor Timo Leukefeld. Der Freiburger Energie- und Zukunftsforscher war Mitte Oktober zu Gast in der neuen, nach dem Passivhaus-Standard gebauten IGS Weststadt – als Gastredner beim Energietalk über Nachhaltigkeit. „Neue Schule, neue Wege – alles passiv, oder was?“: Unter diesem Motto hatte die *Nibelungen* Fachleute aus der Wohnungswirtschaft sowie aus Schule, Rat und Verwaltung eingeladen. Sie erfuhren von Timo Leukefeld, dass es möglich ist, bei Heizung, Strom und Mobilität fast ohne Kosten auszukommen. Die Sonne liefere Energie im Überfluss. Daher sei durch Effizienzsteigerung und Digitalisierung eine Null-Grenzkosten-Gesellschaft möglich – vorausgesetzt, es stehen geeignete Speichermedien zur Verfügung. Bei einem Neubau empfehle es sich, in regenerative Energie zu investieren – auch als sinnvolles Altersvorsorgekonzept. Sinkt das Einkommen, lassen sich so die Ausgaben reduzieren. Unsinnig findet er hingegen, sich beim Komfort einzuschränken, zum Beispiel durch Absenken der Raumtemperatur auf 18 Grad. Das bremse Innovationen und Investitionen.

Norbert Raschper berichtete anschließend über Nachhaltigkeit im Wohnungsbau. Dass fossile Energie eingespart werden müsse, sei völlig klar, so der Bochumer Professor für technisches Immobilienmanagement. Deshalb würden die energetischen Anforderungen, denen die Wohnungswirt-

schaft ausgesetzt ist, ständig verschärft. Bei Neubauten sei es möglich, erneuerbare Energien einzusetzen, so wie es der Gesetzgeber fordert. Das Sorge indes mittlerweile für bis zu 60 Prozent der Baupreissteigerungen. Ab 2021 müssten dann alle Neubauten in der EU den neuen Standard des Niedrigstenergiegebäudes erfüllen. „Bei einer Neubauquote von einem Prozent ist das aber nicht die Revolution.“ Zu Bestandswohnungen sagte Norbert Raschper: Hier ist es nicht sinnvoll, das Energieeinsparpotenzial von bis zu 85 Prozent auszunutzen. Denn dadurch werde die Miete unbezahlbar. Die Aufdoppelung der Wärmedämmung lohne sich zum Beispiel nicht. Sie koste mehr, als die dadurch bewirkte Energieeinsparung bringe.

In der anschließenden Diskussion, die *Nibelungen*-Geschäftsführerin Maren Sommer-Frohms leitete, setzten sich die Experten dafür ein, die Energieeinsparungsvorschriften durch neue Konzepte für die Strom- und Wärmespeicherung zu ergänzen. *Nibelungen*-Geschäftsführer Rüdiger Warnke regte an, dass die Wohnungswirtschaft aus der Praxis heraus eine Diskussion über Nachhaltigkeit, sozialen Wandel und Finanzierbarkeit anstößt – mit dem Ziel, ein Umdenken beim Gesetzgeber zu erreichen. ♦



Interessante Beiträge und eine lebhaft Diskus- sion bekamen die Besucher geboten

v.l.: Professor Timo Leukefeld, Professor Norbert Raschper, Maren Sommer-Frohms und Rüdiger Warnke



Endlich wieder Sport

Wiedereröffnung: *Nibelungen* modernisierte Turnhalle der IGS Weststadt

Drei abtrennbare Felder auf einer Fläche von 1450 Quadratmetern – dazu bald Platz für bis zu 500 Besucher. Das bietet nun die sanierte Sporthalle der IGS Weststadt. Ein Jahr lang hat die *Nibelungen* die Halle der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule modernisiert. Ende Oktober wurde sie lebhaft wiedereröffnet – mit Livemusik und einem Showspiel der Basketball Löwen.

Die Dreifeldhalle bietet jetzt eine Elektroinstallation nach aktuellem Stand der Technik und barrierefreie Umkleidekabinen und Duschen – optimal zum Beispiel für die Rollstuhlbasketballer, die in der Halle trainieren. Gesorgt wurde zudem für zusätzliche Fluchtwege und einen aufwändigen Brandschutz mit Brandmeldeanlage und einer Rauchwärmeabzugsanlage.

„Die Halle ist für den Schul- und Vereinssport in Braunschweig sehr wichtig: weil sie sehr groß ist und vielen Zuschauern Platz bietet“, sagte Oberbürgermeister Ulrich Markurth bei der Wiedereröffnung vor 350 Schülern. Nun werden sich die Probleme der Stadt bei der Sporthallennutzung nach und nach lösen. Die Situation war knifflig – durch Brandstiftung in zwei Hallen, den Fund von Schadstoffen und benötigten Raum zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Die Sporthalle der IGS Wilhelm Bracke, die bislang nur für 199 Personen ausgelegt war, wurde seit September 2015 modernisiert. Nach Beginn der Arbeiten zeigte sich, dass dies deutlich länger dauern wird, als geplant. Zu den unangenehmen Überraschungen gehörte eine künstliche Mineralfaserdämmung in der Decke. Sie musste unter besonderen Schutzvorkehrungen von einer Fachfirma entfernt werden. Auch der asbesthaltige Kleber unter dem Fußbodenbelag verzögerte die Sanierung. Er musste mit einer speziellen Fräsmaschine abgetragen werden, die den schadstoffhaltigen Staub in einen fest verschlossenen Behälter absaugte. „Beim Bauen im Bestand ist man vor Überraschungen nie sicher, insbesondere bei derart komplexen Gebäuden“, so Projektleiter Ralf Schlüter. „Wir haben beim Entkernen auch Bauteile gefunden, die in keinem Plan verzeichnet waren, etwa Leitungsanlagen. Die mussten wir neben der eigentlichen Sanierung instandsetzen.“ Alles gut überstanden. Jetzt wird wieder gespielt. ♦

Nibelungen Geschäftsführer Rüdiger Warnke, Oberbürgermeister Ulrich Markurth, Sportdezernent Cristian A. Geier und Schulleiter Gero Hollwege



Im Brandfall schnelle Hilfe

Neue Beschilderung unterstützt die rasche Orientierung



Die Beschilderung hilft der Feuerwehr, sich schneller zu orientieren

Brennt es, dann zählt jede Sekunde. Wie gelingt es, dass die Feuerwehr möglichst schnell den Einsatzort findet? Um die Orientierung zu erleichtern, hat die *Nibelungen* nun in einigen Gebieten Schilder aufgestellt. Die auffälligen Beschreibungen können unter Umständen Leben retten.

Werden Außenanlagen saniert, angelegt oder erneuert, dann findet routinemäßig eine Ortsbegehung mit Mitarbeitern der Feuerwehr statt. Die Wegeführung wird überprüft. Können die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und auch Rettungswagen eindeutig die Adresse ausmachen, an der sie benötigt werden? Dies unterstützt nun auch die Beschilderung „Flächen für die Feuerwehr“. Die Orientierungshilfe entstand in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Braunschweig. ◆

„Seien Sie misstrauisch“

Kriminalhauptkommissar Peter Voiß berichtete über Trickbetrug

Wenn sie anrufen, dann muss immer alles ganz schnell gehen. Trickbetrüger setzen die Menschen, die sie auswählen, unter Druck. Sie geben sich zum Beispiel als Enkel aus und sagen: „Kannst du mir helfen? Ich brauche sofort Geld. Ich hatte einen Unfall.“ Oder sie sind angeblich gute Bekannte und müssen schnell etwas bezahlen. Sonst bekommen sie Ärger. „Nicht verrückt machen lassen“, riet deshalb Peter Voiß. Und: „Niemals Geld an unbekannte Personen übergeben.“

Der Kriminalhauptkommissar war am 28. September zu Gast bei der *Nibelungen*. In einem anschaulichen Vortrag stellte er erfolgreiche Maschen von Trickbetrüger vor: vom Zetteltrick über angebliche Rauchmelder-Prüfungen bis hin zu Täuschungen, um Zeitschriften zu verkaufen. Thema war zudem der Einbruchschutz.

Der Sicherheitsberater schilderte zum Beispiel, wie Telefonate von Trickbetrüger aufgebaut sind. Zur Begrüßung sagen sie: „Rate mal, wer hier spricht.“ Und dann geben sie sich als derjenige aus, dessen Name genannt wird. Peter Voiß empfahl



den Zuhörern: „Seien Sie misstrauisch, wenn sich jemand am Telefon nicht mit Namen vorstellt. Und legen Sie einfach den Hörer auf, wenn Geld gefordert wird. Zur Sicherheit können Sie ja dann anschließend Ihren Enkel etc. unter der bekannten Nummer anrufen.“ Die Sicherheit wird zudem erhöht, wenn man niemanden in die Wohnung lässt, der sich nicht angemeldet hat. Handwerker, Zählerableser oder Rauchmelderprüfer kommen nicht spontan – und es klingeln auch keine echten Polizisten, die Schmuckverstecke überprüfen möchten. All diese Betrugsversuche sind leider nach wie vor erfolgreich. Viele möchten einfach nicht unhöflich sein – und werden so zu Opfern. ◆

Bücher kostenlos mitnehmen

Offener Bücherschrank am Nibelungenplatz

Bei Siegfrieds Bürgerfrühstück wurde er feierlich enthüllt: Seit August gibt es einen offenen Bücherschrank am Nibelungenplatz. Hier stehen nun rund um die Uhr Bücher bereit – kostenlos! Wer möchte, kann sich sogar nachts auf dem Nachhauseweg noch Lektüre mitnehmen.

Koordiniert wurde das Projekt von der *Nibelungen* – finanziert aus Mitteln des Bürgerhaushaltes. Die Patenschaft hat der Verein Pro Siegfried übernommen. Der hatte im Juni 2013 auch die Idee und nahm Kontakt mit dem Stadtbezirksrat auf. „Der Schrank kommt sehr gut an. Wir stellen regelmäßig neue Bücher rein – Romane, lustige Geschichten, Kinderbücher und auch mal was fürs Herz.

Am schnellsten sind immer die Krimis weg“, erzählt Siegfried Rackwitz. Wer möchte, kann auch Bücher tauschen: eines mitbringen, ein anderes mitnehmen. Weitere Bücherschränke stehen übrigens Am Bülden und im Uni-Viertel. Dort wurde eine rote Telefonzelle umgebaut. 2017 soll es auch am Frankfurter Platz und an der Jacobi-Kirche Leseschränke geben. ◆



Ihr Kabel-Anschluss für 3-fache Unterhaltung

Liebe Bewohner, lassen Sie sich beraten.

Sie erreichen unseren Vodafone-Berater Ulrich Banczyk unter **0531 219 52 74** oder **0174 902 83 00**.

- Internet mit bis zu 200 Mbit/s¹
- Telefon-Anschluss²
- Digitales Fernsehen inkl. HD-TV³

1 Die Maximalgeschwindigkeit von 200 Mbit/s ist in vielen Städten und Regionen der Ausbaugebiete von Vodafone Kabel Deutschland mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Weitere Städte folgen. Bitte prüfen Sie, ob Sie die Produkte von Vodafone Kabel Deutschland in Ihrem Wohnobjekt nutzen können.
2 In immer mehr Ausbaugebieten von Vodafone und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar.
3 Empfang von HD nur, soweit die Sender im HD-Standard eingespeist werden. Die Freischaltung von im HD-Standard verbreiteten Programmen kann von zusätzlichen Anforderungen des Programmveranstalters abhängen.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Dezember 2016
Vodafone Kabel Deutschland GmbH • Betastr. 6-8 • 85774 Unterföhring



Vodafone
Power to you

Carsharing: Flexibel unterwegs

Susanne Gebauer nutzt das Carsharing. Kann sie es empfehlen?

Ein eigenes Auto? Das kommt für Susanne Gebauer nicht infrage. „Das würde oft vor der Tür stehen“, sagt die Postbeamtin. Die Heidbergerin hat eine ÖPNV-Monatskarte. Im Sommer fährt sie viel Rad. Für einige Gelegenheiten schätzt sie indes den Komfort eines Autos. So nutzt sie nun unser Carsharing-Angebot: „Gut, dass die *Nibelungen* damit ankam.“

Gerade erst war die 59-Jährige wieder im Leih-Pkw unterwegs. Sie besuchte ihre Tochter in Wolfenbüttel. „Mit dem Zug kostet die Fahrt 7,30 Euro. Wenn ich drei Stunden das Auto nutze, ist es zwei bis drei Euro teurer. Aber da sage ich: Dafür hast du es einfacher gehabt“, erzählt sie. Hin und wieder ist sie auch in Schladen. „Von dort bin ich hierher gezogen. Wenn ich Freunde besuche, nehme ich inzwischen auch das Auto. Dann bin ich nicht so auf die Zeiten des Zuges angewiesen.“ Außerdem erledigt sie mit dem Fahrzeug größere Einkäufe. „Alles andere klappt so. Mit Bus und Bahn kann ich mich gut bewegen, und in den Urlaub fliege ich.“



Carsharing-Nutzerin Susanne Gebauer

Die Anmeldung ging schnell. „Die Fahrzeuge sind sehr schön. Ein Hybridfahrzeug mit Automatikgetriebe war neu für mich, aber man findet sich schnell zurecht. Bis Tempo 50 hört man den Motor nicht.“ Dann schaltet sich der Verbrennungsmotor dazu. Die Abholung des City-Flitzers Löwenexpress, einem Toyota Yaris, ist auch kein Problem. Einer der derzeit 13 Stellplätze liegt ganz in der Nähe ihrer Wohnung – in der Wittenbergstraße. So ist das Fazit von Susanne Gebauer: „Ich bin total zufrieden. Jedem, der kein Auto hat, kann ich dazu raten. Man hat die Möglichkeit, noch flexibler und mobiler zu sein, wenn etwas Besonderes ist.“ ♦

Preiswert starten:

Zum Kennenlernen erhalten Mieter der *Nibelungen* besondere Konditionen:

- 1 Euro pro Stunde
- 20 Cent pro Kilometer* (ab dem 25. Fahrtkilometer: 28 Cent).

Dazu:

- Halbierte Anmelde- und Systemgebühr: Einmalig 25 Euro, monatlich 5 Euro
- + 50 Euro Fahrtguthaben



So geht's

1 Anmelden:

Beantragung Ihrer persönlichen Kundenkarte – Ihrem persönlichen Schlüssel für alle Carsharing-Fahrzeuge.

- BS-Carsharing GmbH
Hamburger Straße 64
38114 Braunschweig
- Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 16 Uhr

2 Buchen:

- Telefonisch unter: 0180/52 500 52
- Webseite: www.drive-carsharing.com
- Oder ganz bequem über unsere *Nibelungen*-App.

3 Einsteigen:

- Zum Öffnen des Fahrzeugs halten Sie Ihre Kundenkarte auf das Lesefeld an der Windschutzscheibe.
- Der Fahrzeugschlüssel liegt im Handschuhfach.
- Bei Fahrtende stellen Sie das Fahrzeug wieder auf dem Stellplatz ab, auf dem Sie es abgeholt haben.
- Bezahlt wird auf Rechnung oder ganz bequem per Bankeinzug – im darauffolgenden Monat.

Zusätzliche Parkplätze am Kundenzentrum

Neu: Nun auch Anfahrt über die Freyastraße möglich

Am Kundenzentrum der *Nibelungen* steht nun zusätzlicher Parkraum zur Verfügung. Die Parkplätze sind ab sofort auch über die Freyastraße zu erreichen. Die neue Zufahrt wurde geschaffen, weil die Verkehrsführung der parallel verlaufenden Wodanstraße (der bisherigen Zufahrt) bald geändert wird.

Die Wodanstraße wird ausgebaut. Geplant ist eine neue Stadtstraße, die durch den Sackweg über eine einfache Kreuzung am Mittelweg in die Mitgaustraße und dann durch die Wodanstraße führt. Deshalb hat die *Nibelungen* in der Freyastraße einige alte Garagen abgerissen. So wurde eine zweite Zufahrt zu den Stellplätzen ermöglicht. Den Mietern der Garagen stehen nun vermietete Einstellplätze zur Verfügung. Zusätzlich wurden weitere Parkplätze für Besucher des Kundenzentrums geschaffen. 2017 wird der Parkplatz weiter ausgebaut. ♦



ICH WILL das kostenlose Gehalts-Girokonto mit digitalem Konto-wechsel. PSD GiroDirekt. LÄUFT.

Gleich online eröffnen:
psd-braunschweig.de/giro

NEU: Digitaler Kontowechsel.
So einfach wie Pizza bestellen!



PSD Bank Braunschweig eG
Altstadtmarkt 11
38100 Braunschweig
psd-braunschweig.de/giro



Verschönertes Wohnumfeld

Kurz vor dem Ziel: Müllstandplätze in allen Quartieren neu gestaltet

Ziel in Sicht: Fast alle Müllstandplätze der *Nibelungen* sind neu gestaltet! Drei Jahre lang wurden die Plätze nach und nach umgebaut oder erweitert. 2017 stehen nun noch Arbeiten in Querum an, in der Duisburger, Bottroper und Bochumer Straße. Dann ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

In diesem Jahr gab es drei Schwerpunkte. Neu gestaltet wurden die Stellplätze in der Lindbergsiedlung, in der Lehndorfer Waldsiedlung und im Siegfriedviertel. „In der Siegfriedstraße gab es eine Besonderheit. Hier stehen nicht nur die Häuser, sondern auch die Außenanlagen unter Denkmalschutz – im Rahmen des Ensembleschutzes“, berichtet Eckbert Middendorf, Abteilungsleiter Dienstleistung Gartenwesen. In Absprache mit dem Denkmalschutz wurden die Plätze mit Holz eingefasst. Ansonsten wurde Kunststoff mit Metall kombiniert. „Unser Hauptziel war, die Gelben Tonnen gut unterzubringen. Wir

haben aber die Chance genutzt, um das Wohnumfeld zu verschönern. Jeder Platz wurde individuell beurteilt“, so Eckbert Middendorf.

Die 2014 eingeführten Wertstofftonnen werden viel genutzt. Gesammelt werden in den Gelben Tonnen Kunststoff- und Verbundverpackungen, Metallverpackungen und alle weiteren Gegenstände aus Kunststoff und Metall – vom Kleiderbügel bis zur Bratpfanne. Wichtig zu wissen: Bei starker Fehlbefüllung werden die Tonnen nicht geleert. Die Nachleerung – nach richtiger Sortierung – wird dann in Rechnung gestellt. Ist eine Nachsortierung nicht möglich, muss eine Sonderleerung

beauftragt werden. Diese Mehrkosten werden in der Betriebskostenabrechnung auf alle angeschlossenen Wohneinheiten verteilt.

„In drei Quartieren waren die Kosten für Sonderleerungen so hoch, dass es dort nun Müllplatzbetreuer gibt. Die Betreuung hat das Problem gelöst. Die Mitarbeiter von ALBA kontrollieren täglich die Tonnen, auch noch einmal kurz vor der Leerung. Falsch eingeworfener Müll wird richtig sortiert“, berichtet Torsten Kappei, Gruppenleiter Betriebskosten- und Forderungsmanagement. Eine weitere Müllplatzbetreuung ist in Planung. Doch das soll nicht die Regel werden. Achten Sie deshalb bitte unbedingt auf die richtige Befüllung – im eigenen Interesse. ♦



▲ Auf unserer „Wohnen und Service“-Internetseite steht Ihnen diese Übersicht zur richtigen Mülltrennung als Download zur Verfügung.

In der Spitzwegstraße sind ebenfalls neue Müllstandplätze entstanden



Besondere Anerkennung in Berlin

Verein Stadtteilentwicklung Weststadt war für Bundespreis nominiert



Neue Treffs, neue Aktivitäten, neue Highlights im Wohnumfeld: Der Verein Stadtteilentwicklung Weststadt hat seit der Gründung 2008 viel bewegt. Das blieb auch auf Bundesebene nicht verborgen. In Berlin war der Verein nun beim renommierten Bundespreis Soziale Stadt nominiert.

Der Preis zeichnet herausragende Projekte aus, die soziale Aktivitäten in deutschen Stadtquartieren fördern. 18 Projekte in sechs Kategorien hatte die elfköpfige Fachjury ausgewählt. Der Verein wurde in der Kategorie „Gemeinsam für die soziale Stadt“ nominiert, dem Sonderpreis des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Tolles Ergebnis: Der Verein Stadtteilentwicklung Weststadt ging als Zweiter ins Ziel.



Mit dem gemeinnützigen Verein setzen sich die *Nibelungen*, die Wiederaufbau eG und die Braunschweiger Baugenossenschaft gemeinsam mit der Stadt Braunschweig dafür ein, die Wohn- und Lebensqualität in der Weststadt nachhaltig zu erhöhen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist der gemeinsame Betrieb von drei Treffpunkten: in der Pregelstraße, in der Saalestraße und Am Queckenberg. Hier gibt es zum Beispiel Filmabende, Spielnachmittage, Nähtreffs, Computerkurse, Musikgruppen, ein Literaturcafé, eine Cuisine International und Beratung in acht Sprachen. Im Quartier hat sich auch bei der Wohnungsmodernisierung und im Umfeld viel getan. Einige Highlights: ein neuer Jugendplatz, eine Boule-Bahn, ein Bewegungsgarten für Senioren, originelle Spielplätze und Spielgeräte für Erwachsene.

Zur Preisverleihung in Berlin waren neben Vereins-Geschäftsführer Gregor Kaluza, BBG-Vorstand Rolf Kalleicher und *Nibelungen*-Geschäftsführer Rüdiger Warnke auch Stadträtin Dr. Andrea Hanke und die pädagogischen Mitarbeiterinnen Katrin Bail, Violetta Lenz und Imrie Shashivari angereist. ♦

Hilfe auf Knopfdruck Ihr Hausnotruf in Braunschweig



Gutschein
Mit dieser Anzeige:
Die ersten 4 Wochen
GRATIS

- Rund um die Uhr kompetente Hilfe
- Jeder Hausnotruf-Einsatz inklusive
- Direkter Anschluss an die Rettungswache des ASB in Braunschweig

0531 - 19212 Sudetenstraße 9/11/13
www.asb-bs.de 38114 Braunschweig

Wir helfen
hier und jetzt.



Rückblicke



„Brücken bauen“

Naschgarten für Kinder



Zwischendurch Obst und Beeren pflücken und dafür sorgen, dass alles gut gedeiht: Das ist eine neue Attraktion vor der Spielstube Hebbelstraße.

Am Aktionstag „Brücken bauen“ haben zwölf Mitarbeiter der *Nibelungen* zusammen mit Kindern und Jugendlichen einen Naschgarten angelegt: mit 25 Obstgehölzen und 15 Beerensträuchern. Auch Kräuter wurden gepflanzt. Der Garten wird nun von den Kindern gepflegt und geerntet. „Die Kräuter sind jetzt oft bei Gerichten dabei. Wir haben hier viele Kochgruppen. Aus der Pfefferminze wird gern Tee zubereitet. Die Kinder sind stolz auf ihr Produkt“, erzählt Ulf Schillig, der stellvertretende Spielstubenleiter. Beim Aktionstag „Brücken bauen“ engagieren sich Mitarbeiter aus Unternehmen in sozialen Projekten. 65 Betriebe waren in diesem Jahr dabei. ♦

Mumme-Meile

Zitronenkuchen mit Logo

Foodtrucks, weiße Imbisszelte, Livekochen und Aktionen: Die *Nibelungen*-Schlemmermeile sorgte am ersten Novemberwochenende wieder für volle Straßen – im Rahmen der Mumme-Meile.

Einst Proviant für Seefahrer, ist die Mumme heute in vielen Küchen beliebt zum Verfeinern von Speisen und Getränken. Angeboten wurden zum Beispiel Gulasch, Käse, Senf und Pralinen mit dem dickflüssigen Malz-Extrakt – und Experimentelles wie Falafel mit Mumme-Zwiebel-Chutney. Zusätzlich gab es einen französischen Markt. Am Stand der *Nibelungen* auf dem Platz der Deutschen Einheit wartete diesmal eine besondere Überraschung: 400 Zitronenkuchen mit unserem Logo wurden verschenkt. Dazu informierten wir über die Neubaugebiete „Am Alsterplatz“ und „Nördliches Ringgebiet“. ♦



Braunschweig Stadtmarketing GmbH / Hauke Wiedermann

Weihnachtsmärkte

Gemütliche Budengassen

Eines war überall gleich: Der Weihnachtsmann war umlagert. Mit einem Sack voller Schokoladenfiguren schlenderte er über die Weihnachtsmärkte in der Nordstadt, am Heidberg und in der Weststadt.

Ansonsten gab es neben den Ständen mit tollen Geschenkideen und leckerem Essen überall Besonderheiten. In der Nordstadt stellten Kinder zum Beispiel eigene Kerzen her. Am Heidberg war ein großes Bühnenprogramm vorbereitet, u.a. mit Kindertanz, Kirchenorchester und Chören. Und in der Weststadt war der Weihnachtsmarkt überdacht und mündete in ein Adventssingen in der Kirche. So sah man einige Besucher bei allen drei Treffen – mit Glühwein und Eierpunsch, am Karussell, vor der Drehorgel oder mit gekauften Kerzen, Puppen und Handarbeiten im Arm. Eine schöne Einstimmung aufs Fest. ♦



Terminplan

für die Ausführung
der Treppenhausreinigung je Etage und der großen Hauswoche
(Reinigung gemeinschaftlicher Einrichtungen und Anlagen)

2017

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
1 So Neujahr	1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo Maifeiertag	1 Do
2 Mo	2 Do	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr
3 Di	3 Fr	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa
4 Mi	4 Sa	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So Pfingstsonntag
5 Do	5 So	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo Pfingstmontag
6 Fr Heilige Drei Könige	6 Mo	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi
8 So	8 Mi	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do
9 Mo	9 Do	9 Do	9 So	9 Di	9 Fr
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa
11 Mi	11 Sa	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So
12 Do	12 So	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo
13 Fr	13 Mo	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di
14 Sa	14 Di Valentinstag	14 Di	14 Fr Karfreitag	14 So Muttertag	14 Mi
15 So	15 Mi	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do Fronleichnam
16 Mo	16 Do	16 Do	16 So Ostersonntag	16 Di	16 Fr
17 Di	17 Fr	17 Fr	17 Mo Ostermontag	17 Mi	17 Sa
18 Mi	18 Sa	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So
19 Do	19 So	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo
20 Fr	20 Mo	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di
21 Sa	21 Di	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi
22 So	22 Mi	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do
23 Mo	23 Do	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa
25 Mi	25 Sa	25 Sa	25 Di	25 Do Christi Himmelfahrt	25 So
26 Do	26 So	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo
27 Fr	27 Mo	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di
28 Sa	28 Di	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi
29 So	29 Mi	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do
30 Mo	30 Do	30 Do	30 So	30 Di	30 Fr
31 Di	31 Fr	31 Fr		31 Mi	

Besuchszeiten:
Montag 9.00–16.00 Uhr
Dienstag 9.00–17.30 Uhr
Mittwoch 9.00–16.00 Uhr
Donnerstag 9.00–16.00 Uhr
Freitag 9.00–12.00 Uhr

Kundenzentrum:
Freystraße 10
38106 Braunschweig
Telefon 05 31 3 00 03 - 0
www.nibelungen24.de



v.l.: Rolf Küssner, Harald Lemke, Josef Kalus, Ralf Mlejnek, Günter Hoffmann, Gerd Reipen, Günter Bengelsdorf und Adam Kaminski.
Es fehlt Gertrud Schiele-Kaczkowski

Rücksichtsvolles Zusammenleben

Mieterbeirat: Neun Mieter bringen Anregungen ein

Welche Probleme und Wünsche haben unsere Mieter? Das erfahren wir auch durch den Mieterbeirat. Bereits seit 1972 gibt es diese wichtige Institution. Neun Mieter bringen regelmäßig Anregungen ein – in meist drei Treffen pro Jahr gemeinsam mit der Geschäftsführung der *Nibelungen*.

1972 wurde der Mieterbeirat ins Leben gerufen. Er soll das partnerschaftliche Vertrauensverhältnis zwischen dem Mieter und dem Vermieter fördern. Ein wichtiges Ziel ist, Regelungen zu entwickeln, die das rücksichtsvolle Zusammenleben unserer Mieter erleichtern. Bis 2010 wurde das Gremium von den Mietern gewählt. Inzwischen werden die Mitglieder alle fünf Jahre vom Aufsichtsrat berufen. Dies ermöglicht, mehrere tausend Euro zu sparen, die vorher auf die Betriebskosten umgelegt wurden.

Die Mitglieder engagieren sich größtenteils bereits seit mehr als zehn Jahren – und sind so als Kontaktpersonen bekannt. Der Vorsitzende Günter Bengelsdorf arbeitet sogar bereits seit 1980 mit! „Über dieses Gremium kann man Einfluss nehmen. Der Mieterbeirat wird ernstgenommen“, so seine Erfahrung. Als Beispiele nennt er den Abbau von privaten Satellitenanlagen, die Empfehlung, in der Weststadt barrierefreien Wohnraum zu schaffen oder Empfehlungen zur Gestaltung des Wohnraums und der Außenanlagen in den Neubaugebieten der *Nibelungen*. Die Mitglieder bringen auch Anregungen für

die Gestaltung von Grünanlagen, Müllplätzen und Gemeinschaftseinrichtungen ein. Zudem haben sie Gelegenheit, sich über wichtige wohnungswirtschaftliche Zusammenhänge zu informieren. Geschätzt wird auch ihre Hilfe, etwa bei der Organisation von Stadtteilsten.

Mitglieder des Mieterbeirates sind Günter Hoffmann, Adam Kaminski, Ralf Mlejnek und Gerd Reipen (Team West), Günter Bengelsdorf, Rolf Küssner und Harald Lemke (Team Südwest) sowie Josef Kalus und Gertrud Schiele-Kaczkowski (Team Nord). ♦

Bitte beachten!

Die Sozialstation von ambet e.V. in Lehdorf ist umgezogen.

Jetzt erreichbar:

Saarplatz 1
38116 Braunschweig
Tel.: 0531 / 2 56 57 10
E-Mail: sozstat@ambet.de



Terminplan

für die Ausführung
der Treppenhäusreinigung je Etage und der großen Hauswoche
(Reinigung gemeinschaftlicher Einrichtungen und Anlagen)

2017

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Sa	1 Di	1 Fr	1 So	1 Mi	1 Fr
2 So	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa
3 Mo	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr	3 So
4 Di	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo
5 Mi	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di
6 Do	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi
7 Fr	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do
8 Sa	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Fr
9 So	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Sa
10 Mo	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So
11 Di	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa	11 Mo
12 Mi	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Di
13 Do	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi
14 Fr	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do
15 Sa	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr
16 So	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sa
17 Mo	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 So
18 Di	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo
19 Mi	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So	19 Di
20 Do	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi
21 Fr	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Do
22 Sa	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi	22 Fr
23 So	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do	23 Sa
24 Mo	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 So
25 Di	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa	25 Mo
26 Mi	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So	26 Di
27 Do	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi
28 Fr	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Do
29 Sa	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi	29 Fr
30 So	30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 Sa
31 Mo	31 Do		31 Di		31 So



Besuchszeiten:

Montag 9.00–16.00 Uhr
Dienstag 9.00–17.30 Uhr
Mittwoch 9.00–16.00 Uhr
Donnerstag 9.00–16.00 Uhr
Freitag 9.00–12.00 Uhr

Kundenzentrum:

Freystraße 10
38106 Braunschweig
Telefon 05 31 3 00 03 - 0
www.nibelungen24.de

Startschuss für 28 neue Eigentumswohnungen

Nördliches Ringgebiet: Vier der Wohnungen sind rollstuhlgeeignet

Der Hochbau des ersten Wohngebäudes hat begonnen: Am 28. November gaben Rüdiger Warnke und Maren Sommer-Frohms im Nördlichen Ringgebiet den Startschuss für den Bau eines Hauses mit 28 Wohnungen.

An der Taubenstraße errichtet die *Nibelungen* zunächst Eigentumswohnungen mit zwei bis fünf Zimmern. Wohnfläche: 83 bis 152 Quadratmeter. Vier der Wohnungen sind ideal für Rollstuhlfahrer. Die Vermarktung beginnt im kommenden Frühjahr.

Das Gebäude erhält vier Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss mit Dachterrasse sowie eine Tiefgarage. Jeder Stellplatz wird so ausgestattet, dass eine Ladebox für Elektrofahrzeuge installiert werden kann. Das Dach wird begrünt. Das Regenwasser kann auf dem Grundstück versickern. Abschluss der Arbeiten soll im März 2018 sein. Bis zum folgenden Herbst soll dann direkt angrenzend eine öffentliche Grünfläche entstehen, die den Charakter eines Stadtangers hat.

Dem ersten Spatenstich war ein Architektenwettbewerb vorausgegangen. Favorisiert wurde der Entwurf des Braunschweiger Architekturbüros O.M. Architekten BDA. Das Büro erhielt daher auch den Auftrag für die Hochbauplanung. Der Bau des neuen Hauses ist für die *Nibelungen* der Auftakt im neuen Quartier. In unmittelbarer Nachbarschaft entstehen zwei weitere Gebäude mit insgesamt 174 Mietwohnungen, einer Kindertagesstätte und kleinen Gewerbeeinheiten. ◆

Rüdiger Warnke und Maren Sommer-Frohms beim Spatenstich



Das Baufeld im Nördlichen Ringgebiet aus der Vogelperspektive



✓ Auf dem Luftbild lässt sich die Wegeführung am Alsterplatz gut erkennen



Nibelungen-Geschäftsführer Rüdiger Warnke und Maren Sommer-Frohms mit Stadtbaurät Heinz-Georg Leuer bei der Baustelleneröffnung

Am Alsterplatz – Ihr Zuhause im Rheinviertel

Bau von 219 Wohnungen und Gewerbeeinheiten: Anfang 2017 beginnen die Erdarbeiten

Zügiger Fortschritt am Alsterplatz: Anfang 2017, sobald es das Wetter zulässt, beginnen bereits die Erdarbeiten für die ersten Häuser – im Süden des Baufeldes. Im Vorfeld wird noch in diesem Jahr die Erschließungsstraße asphaltiert, die neu angelegte Isselstraße.

Am Alsterplatz, in Nähe des Westparks, entsteht attraktiver Wohnraum für vielfältige Zielgruppen: für Jüngere und Ältere, Familien und Paare, Alleinerziehende und Singles. Die *Nibelungen* baut in den kommenden Jahren 219, überwiegend barrierearme und zum Teil rollstuhlgerechte Wohnungen in qualitätsvoller Architektur, darunter Mietwohnungen im Maisonette-Stil, öffentlich geförderten und preisgünstigen Wohnraum sowie eine Wohnpflegegemeinschaft mit acht Einzelwohnungen und Gemeinschaftsfläche. 36 der Wohnungen werden veräußert und als Wohneigentum angeboten.

Auch optisch wird das neue Wohnquartier sehr vielseitig – mit prägnanten Solitärgebäuden und ansprechenden Hauszeilen. Im Wohnumfeld entstehen Gärten und Grünflächen, gemütliche Sitzecken und Spielgelegenheiten für Kinder – und dazu kleinere Versorgungs- und Dienstleistungsangebote. Vorgesehen sind beispielsweise ein Kos-

metiksalon, eine Praxis für Ergotherapie und Podologie, ein Hörgeräteakustiker sowie, eine Bank und eine Fahrschule. Geplant ist zudem die Ansiedlung einer Bäckerei mit Café oder eines Restaurants sowie weiterer Gewerbetriebe, darunter eine Arztpraxis.

„Bereits 2018 sollen die ersten Mieter im Quartier einziehen. Die Fertigstellung des Baugebietes ist für 2020 geplant“, berichtet Projektleiter Marco Rinke. „Zurzeit bereiten wir die Exposés vor. 2017 beginnt die Vertriebsphase“, berichtet Teamleiterin für Vertrieb und Kundenservice, Esther von der Straten. „Sämtliche Vermietungsprozesse koordiniert unser Vertriebsteam sowie unser kaufmännisches Immobilienmanagement“, so von der Straten weiter. Die Eigentumswohnungen werden über unseren Partner Immobilien Goetze vermarktet. Adresse: Altewiekring 19, Telefon: 0531/791077. ◆



AM ALSTERPLATZ
FACETTENREICH. BELEBT. INNOVATIV.

Ihr Zuhause im Rheinviertel

Was macht unser Leben noch angenehmer?

Innovationswerkstatt: Vier Teams stellten Service-Ideen vor

Was würde unser Leben noch angenehmer machen? Bei der Innovationswerkstatt entstanden in diesem Frühjahr interessante Konzepte. In vier Teams wurden jugendliche Kreativität und Veränderungslust mit Erfahrung aus der Praxis gemixt. Vier Themen standen dabei im Fokus: „Innovatives Wohnen“, „Digitales Zuhause“, „Einfach mobil“ und „Bürgerportal“. Schönes Ergebnis: Bei der Präsentation im August erreichte ein Team der *Nibelungen* den zweiten Platz.

Vier Partner, ein Ziel: Im Mai haben BSIENERGY, Braunschweig Zukunft, Braunschweig Stadtmarketing und die *Nibelungen* die Innovationswerkstatt gestartet, um zusammen neue Ideen zu entwickeln. In vier Teams arbeiteten 27 TU-Studenten der Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik und Transport zusammen mit Experten aus den Unternehmen. Um den Ehrgeiz zu wecken, prämierte eine Jury das beste Konzept. Bewertet wurden der Nutzen, der Finanzbedarf und die zeitliche Realisierbarkeit.

Die Idee des Gewinnerteams „Digitales Zuhause“ rückt die Vernetzung in den Mittelpunkt. „BSmart“ ist eine App, die das Prinzip der Nachbarschaftshilfe digital aufgreift. Hilfesuchende können ihr Problem einstellen, zum Beispiel einen defekten Fahrradschlauch. Findet sich ein privater Helfer aus der Umgebung, erhält er für die erbrachte Leistung Punkte, die Smarties. Findet sich keine Hilfe, werden lokale Serviceanbieter vorgeschlagen. Ein Termin kann direkt vereinbart werden.

Die AG „Innovatives Wohnen“, die ein Konzept für die *Nibelungen* entwickelte, stellte ebenfalls das gemeinschaftliche Leben in der Nachbarschaft in den Mittelpunkt. Die Idee: Über ein digitales schwarzes Brett im Hausflur könnten eine Grillhütte und ein Lastenrad gebucht werden. Das Lastenrad könnte mit Bewohnern in einem Workshop gebaut werden. Die Idee des Lastenfahrrads fand aktuell Eingang in die *Nibelungen*-App.

Die AG „Einfach mobil“ entwickelte derweil ein „Mobilitybook“, ein Portal, das Fortbewegungsangebote vereint. Von Mitfahrgelegenheit bis öffentlicher Nahverkehr oder Fußweg: Hier kann der Nutzer sehen, wie er am schnellsten, am umweltfreundlichsten oder am günstigsten von A nach B kommt.

Das vierte Team, die AG „Bürgerportal“, stellte eine Art Google für Braunschweig vor. In „bs search“ werden alle bestehenden lokalen Service-Apps in einer Anwendung zusammengeführt. Über eine Stichwortsuche finden die Nutzer Informationen zu eGovernment, Mobilität, Wohnen, Freizeit, Gesundheit, lokalen Händlern und Bildung.

Mitte Oktober wurden alle Teilnehmer zur Abrundung zu einer Innovationsexpedition eingeladen. Markus Mettler, Gründer und Trainer der Schweizer Ideenfabrik „Brainstore“, zeigte ihnen, wie sie Innovationsexperten werden. ♦



Wie eine Fassade neu entstand

Besonderes Projekt ermöglichte Hausdämmung im Denkmal



← Neue Fassaden in der Sieglindstraße

↑ Bau der Regenentwässerung im Walkürenring

Energieeffizienz im Denkmal: eine Herausforderung. Denn bei der Sanierung gilt es, die gestaltprägenden Elemente zu erhalten. Im Siegfriedviertel hat die *Nibelungen* nun eine unkonventionelle Lösung gefunden. Die Fassadenstruktur der Siegmundstraße 7 und 8 sowie der Sieglindstraße 14 und 15 wurde mit eigens dafür gebauten Arbeitsgeräten nachempfunden. Nach der Dämmung wurde die Fassade dann so gestaltet wie bisher.

Die Häuser entstanden 1926. Seit den 1980er Jahren steht das in sich geschlossene Ensemble unter Denkmalschutz. Besonders ist vor allem die Fassade aus waagrecht strukturierterm Kalk-Zement-Wulst-Putz. „Die Struktur wurde freihändig aufgebracht. Geht man nah heran, wirkt sie durcheinander. Aus einer gewissen Entfernung sieht sie jedoch sehr lebendig aus“, berichtet Jens Meyer, Bereichsleiter Technik. Die Wulststruktur lebe auch von den Fehlern und Unregelmäßigkeiten. Die große Herausforderung war, dies nachzuempfinden.

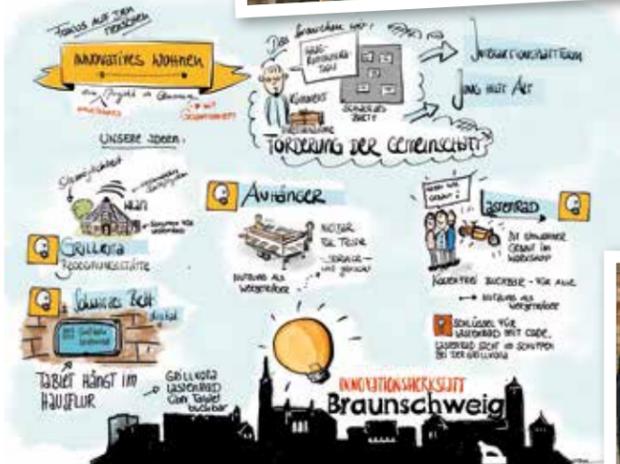
Projektleiter Lothar Bode erläutert: „Der Putz hatte eine andere Aushärtungszeit als die heutigen chemischen Produkte. Er ließ sich ganz anders bearbeiten. Die heutigen Produkte haben auch andere Dicken. Im Vorfeld haben wir deshalb sechs Malerfirmen eingeladen, bei uns zu trainieren.“ Zur Umsetzung stellten sie eigene Glättwerkzeuge her. Die Untere Denkmalschutzbehörde war von Beginn an in die Beurteilung einbezogen. „Die Arbeitsproben waren der Aufhänger, dass eine energetische Modernisierung überhaupt in Betracht gezogen wurde.“

Die originale Farbgebung der Häuser war bereits 1984 gemeinsam von der TU Braunschweig und der Oberen Denkmalschutzbehörde Hannover ermittelt worden. Diese Vorbereitung führte dazu, dass die Behörde im Tür- und Fensterbereich eine Dämmdicke von 4 cm genehmigte – und für die Giebelseiten ohne Fenster 13 cm. Für eine höhere Energieeffizienz sorgt zudem der Einbau neuer Fenster. Die Häuser hatten ursprünglich kämpferfreie Holzsprossenfenster. In den 1980er Jahren wurden sie durch Kunststoffenster ersetzt. „Wir haben nun ganz konsequent wieder Holzsprossenfenster eingebaut. Durch das hochwertige Glas und die andere Konstruktion des Rahmens sorgen heute auch Holzfenster für eine gute Energiebilanz“, erläutert Lothar Bode. Darüber hinaus optimierte die *Nibelungen* im Innenbereich die Heiz- und Warmwassertechnik.

Funktionalität und Ästhetik – das brauchte seine Zeit. Die Arbeitszeit erhöhte sich bei diesem Projekt um rund ein Drittel im Vergleich zu ähnlichen Projekten. Die beauftragte Malerfirma habe sich stark mit der Arbeit identifiziert, so Lothar Bode: „Mitunter standen acht Mann im Gerüst an der Fassade. Der Vorarbeiter hatte sogar den Ehrgeiz, die fotografierten Gestaltungen der Linienführung eins zu eins umzusetzen. Da sagte der Mitarbeiter des Denkmalschutzes dann: Jetzt wollen wir mal nicht übertreiben.“

Ein weiteres interessantes Projekt in der Siegmundstraße: An den Häusern 5 bis 6a sowie im Walkürenring 28 bis 31 sorgt die *Nibelungen* nun dafür, dass das Regenwasser dort bleibt, wo es anfällt. Ökologisch sinnvoll. Es wird nicht mehr in die Kanalisation eingeleitet, sondern versickert auf dem Grundstück. Wichtiger „Nebeneffekt“: Unsere Mieter dort sparen künftig die Niederschlagswassergebühr für die Entsorgung von Regenwasser. Die Betriebskosten sinken. ♦

Die Gruppe „Innovatives Wohnen“



Ein Schaubild zeigt die Ideen von „Innovatives Wohnen“

Die Jury mit den Gewinnern der Gruppe „Digitales Zuhause“



Winterwunderland auf dem Kohlmarkt

„Eiszauber“ bis zum 8. Januar – Freikarten zu gewinnen



Weihnachtliches Ambiente auf dem Kohlmarkt



Winterwunderland auf dem Kohlmarkt: Bis zum 8. Januar bringt der „Eiszauber“ wieder besonderes Flair in die Innenstadt. Täglich bis 20.30 drehen Jung und Alt auf einer großen Eisbahn Schlittschuh-Runden – umrahmt von Tannenbäumen und Gastronomie in weißen Pagodenzelten.

Stockbrot rösten am Feuer, danach Waffeln und heißer Kakao an urigen Holztischen: Der „Eiszauber“ bietet Gelegenheit, das Schlittschuhlaufen gemütlich ausklingen zu lassen.

Bestellt werden können auch Kinderpunsch, Glühwein, Suppen, Braunkohl, Hotdogs, Flammkuchen, Backschinken, Hirschburger, gegrilltes Lachs-Sandwich, Spinatknödel, Gulasch und Bratwurst. Optisch ist die Eisbahn vor allem in den Abendstunden reizvoll. Dann sorgen Lichtilluminationen und knisternde Feuerkörbe für eine winterlich romantische Atmosphäre. Es macht Spaß, den vielen Kindern mit Pudelmützen zuzuschauen. „Wir sind total glücklich. Das Wetter ist wie für

uns gemacht: kalt und blauer Himmel“, so Silke Behrens von der Agentur pluszwo. Schlittschuhe können bei Bedarf ausgeliehen werden – in den Größen 26 bis 49. ◆



Laufzeiten:

Täglich um 10.15 bis 11.45 Uhr, 12.00 bis 13.30 Uhr, 13.45 bis 15.15 Uhr, 15.30 bis 17.00 Uhr, 17.15 bis 18.45 Uhr sowie 19.00 bis 20.30 Uhr.
Eintritt für Erwachsene: 3,50 Euro; für Kinder: 3 Euro.
Sonntags können Kinder in einem Handwerkerzelt zusammen mit einem Künstler Holzschalen schlagen.

Verlosung:

Die *Nibelungen* verlost 5 x 4 Eintrittskarten für „Eiszauber“.

Gewinnen kann, wer uns bis zum 27. Dezember, 9.00 Uhr, eine Mail an mk@nibelungen24.de mit dem Betreff „Eiszauber“ schickt oder auf unser Facebook-Seite unter unserem Eiszauber-Beitrag einen Kommentar posted.



Pflegestärkungsgesetz 2

Kostenloser Vortrag bei Kaffee und Kuchen am 8. Februar



Die Bundesregierung hat die Pflegeversicherung umfassend reformiert. Das zweite Pflegestärkungsgesetz verbessert die Leistungen für Pflegebedürftige.

Die wichtigsten Änderung: Ab 2017 gibt es statt drei Pflegestufen fünf Pflegegrade. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit wird neu definiert. Was genau steckt dahinter? Was verändert sich? Darüber informiert Carola Röttger vom Seniorenbüro Braunschweig am 8. Februar ab 16.15 Uhr in der Musterwohnung Hallestraße 54. Der Vortrag bei Kaffee und Kuchen ist kostenlos.

Bislang bezog sich der Begriff der Pflegebedürftigkeit vor allem auf körperliche Beeinträchtigungen. Mit dem neuen Gesetz erhalten nun auch Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung, die eine geistige, kognitive oder psychische Beeinträchtigung haben (zum Beispiel Menschen mit Demenz). Die Pflegebedürftigkeit orientiert sich nicht mehr daran, wie viel Zeit ein Mensch am Tag an Hilfe benötigt, sondern im Wesentlichen daran, wie selbstständig der Alltag bewältigt werden kann. Wie viel Unterstützung ist dafür notwendig? Für die Bestimmung der Pflegebedürftigkeit sind nach der neuen Begutachtungsweise sechs Bereiche relevant, zum Beispiel die Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten, das Verhalten und psychische Problemlagen sowie die Möglichkeit, sich selbst zu versorgen. Nach dem Vortrag werden gern Fragen beantwortet. ◆

Anmeldung

Kerstin Born (Telefon: 30003-133)

Iris Haller (Telefon: 30003-331)

Wohnen mit 50 Sensoren

Forschungswohnung: 25 Besucher stellten interessierte Fragen

Viele Besucher waren überrascht: „Hier sieht es ja aus wie in einer ganz normalen Wohnung“, sagten sie beim Tag der offenen Tür in der Halberstadtstraße 4. Die rund 50 Sensoren, die Aktivitäten der Bewohner erfassen, sind gut versteckt. Was soll damit erreicht werden? Das war Thema vieler interessanter Gespräche.

Am 11. August hatte die *Nibelungen* eingeladen, bei Kaffee und Kuchen die Forschungswohnung kennenzulernen. „Die Wohnung ist quasi ein diagnostischer und therapeutischer Raum. Die verbaute Kommunikations- und Informationstechnologie überwacht zum Beispiel den Gesundheitszustand des Bewohners. Das Ziel ist, Gefahren

zu verringern. Das Smart Home soll so lange es geht ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen“, berichteten Prof. Dr. Reinhold Haux und Corinna Mielke vom Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik. Der Student, der im Februar

eingezogen ist, erzählte, wie er den Alltag in der Forschungswohnung erlebt. Ein spannender Einblick ins Wohnen der Zukunft. Rund 25 Besucher waren dabei – unter ihnen auch einige Nachbarn, die sich dafür interessierten, was nebenan passiert. ◆





Veranstaltungstermine

Mo., 19.12., 19.30 Uhr	Comedian Harmonists in Concert: Witz, Eleganz und Lebenslust der späten 20er Jahre	Großes Haus
Do., 21.12., 15.30 Uhr	„Die Zauberflöte“ für Kinder: Die Prager Klammeroper gestaltet die populäre Oper kindgerecht, geeignet ab vier Jahren	Stadthalle
Fr., 23.12., 20 Uhr	Volker Winck/Wolfgang Roggenkamp Quartett: Moderner Jazz, orientiert am Hard Bop	Bassgeige
Do., 29.12., 11 Uhr	„Sterntaler“, erzählt mit Handpuppen, Steinen und Ästen. Ab vier Jahren	Figurentheater Fadenschein
Di., 3.1., 17 Uhr	„Bibi & Tina, die große Show“: Musical mit allen Hits aus den Kinofilmen, mit großer Lichtshow	Volkswagen Halle
Fr., 6.1., 15 Uhr	Ehrlich Brothers: „Faszination“. Bei der neuen Magie-Show erscheint ein Monstertruck aus dem Nichts	Volkswagen Halle
Sa., 7.1., 20 Uhr	„ABBA Jetzt“: Hits der schwedischen Popband, verfremdet zu HipHop, Flamenco und Heavy Metal	Großes Haus
Fr., 13.1., 20 Uhr	Marek Fis: „Unter Arrest“. Derbe Gags über Menschen aus TV, Politik, Sport und Boulevard	Brunsviga
So., 15.1., 20 Uhr	„The Best of John Williams“: Legendäre Filmmusik, etwa aus Star Wars und Harry Potter, mit Orchester und spektakulärer Lichtshow	Volkswagen Halle
Mi., 18.1., 20 Uhr	Sarah Kuttner: Lesung aus „180° Meer“, über Jule, die sich endlich ihren Problemen stellen muss	Brunsviga
Do., 19.1., 19.30 Uhr	„Ein Herz für Schokolade“ – Komödie mit Michael Schanze als Chocolatier. Bis 4.3.	Komödie am Altstadtmarkt
Fr., 20.1., 20 Uhr	Matthias Deutschmann: „Wie sagen wir's dem Volk?“. Cello-Kabarett über die öffentliche Meinung	Brunsviga
So., 22.1., 18 Uhr	Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys: Musik der 20er bis 40er Jahre, mit Nonsense und witziger Moderation	Großes Haus
Di., 24.1., 20 Uhr	„Shadowland 2“: Neues aus dem Reich der Schatten. Die Tanzkompanie Pilobolus präsentiert diesmal Dschungel, Musikkneipen und Maschinenwelten	Stadthalle
Mi., 25.1., 20 Uhr	Eckart von Hirschhausen: „Wunderheiler“. Medizin und Magie mit vielen persönlichen Geschichten	Stadthalle
Fr., 27.1., 20 Uhr	Ina Müller: „Ich bin die“. Die Musik-Kabarettistin und Powerfrau aus „Inas Nacht“	Volkswagen Halle
Fr., 27.1., 20 Uhr	Braunschweiger Jazzrock-Trio Centrifusion. Dynamisch, funky. Eigene Songs mit viel Improvisation	Das Kult
Mi., 1.2., 20 Uhr	Nicole Jäger: „Ich darf das, ich bin selber dick“. Die Autorin reduzierte ihr Gewicht um 170 Kilo	Brunsviga
Fr., 3.2., 20 Uhr	„Falco – Das Musical“. Emotionale, bewegende Hommage zum 60. Geburtstag der Pop-Ikone	Stadthalle
Fr., 10.2., 20 Uhr	Martin Rütter: „Nachsitzen“. Was passiert wirklich zwischen Mensch und Hund?	Volkswagen Halle
Fr., 10.2., 20 Uhr	Tom-Waits-Revue von Kersten Flenter und Christoph Knop. Bizarre Anekdoten und Musik	Das Kult
Di., 14.2., 20 Uhr	„Phantom der Oper“: Tour-Musical mit Sopranistin Deborah Sasson in einer Hauptrolle	Stadthalle
Mi., 15.2., 20 Uhr	„Daddy Cool“ – Boney M.-Musical mit über 20 Welthits. Musical-Produzent ist Frank Farian	Stadthalle
Fr., 17.2., 20.15 Uhr	T.C. Boyle – Sein Buch „Die Terranauten“ erzählt vom Versuch, eine neue Welt zu erschaffen	Graff
Sa., 25.2., 19.11 Uhr	Große Prunksitzung der Karneval-Vereinigung der Rheinländer. Stargäste: Achim Petry und Musikkabarettist Thorsten Hitschfel	Stadthalle
So., 26.2., 13 Uhr	Schoduvel: Der 39. Braunschweiger Karnevalsumzug rollt bis 16 Uhr (durch die Innenstadt zur Stadthalle)	Innenstadt
Do., 2.3., 19.30 Uhr	Jan Mattheis: Bauchredner-Comedyshow mit trockenem Humor und Zaubertricks	Komödie am Altstadtmarkt
Do., 9.3., 20 Uhr	Beginner: „Advanced Chemistry“. Lässige HipHop-Legenden, nach elf Jahren wieder vereint	Volkswagen Halle



Beginner



Phantom der Oper



Eckart von Hirschhausen



Sarah Kuttner

Anmeldung für alle Veranstaltungen bei Kerstin Born (Telefon: 30003-133) und Iris Haller (Telefon: 30003-331).

Unsere Seniorentermine



Foto: www.haerle.mein-steinweg.de

Am 11. Januar 2017

Neujahrsempfang mit Frühstück

Am 11. Januar stoßen wir mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr an – und auf die vielen kommenden Aktionen. Anschließend steht im Café Haerle ein leckeres Frühstück bereit: mit Rührei, Käse, Salami, Schinken, Brot, Brötchen und Kaffee satt. Ein fröhlicher Jahresbeginn mit unterhaltsamen Gesprächen im Traditionscafé gegenüber vom Staatstheater. Wir treffen uns ab 9 Uhr. Kosten pro Person: 11,50 Euro.

Am 1. Februar 2017

Gemeinsames Kochen und Essen

„Gesundheitskasse erleben“: Das ist das Motto eines interessanten Aktionstags am 1. Februar. Maximal 15 Teilnehmer bereiten in der Küche der AOK (Am Fallersleber Tore) schnelle, einfache Gerichte für ein bis zwei Personen zu. Ernährungsberaterin Kristin Freydark kocht mit einer Mischung aus neuen und altbekannten Lebensmitteln – und mit Blick auf die Verwertung von Resten. Zubereitet werden voraussichtlich ein vegetarischer Brotaufstrich, Salat, Erbsensuppe mal anders, Gemüsequiche, Kuchen aus Vollkorn und ein Nachtisch mit Obst. Alles wird natürlich zusammen probiert. Nach dem Essen gibt Jeanette Thiemann dann bei einer Tasse Kaffee Ernährungstipps. Kosten pro Person: vier Euro. Das Kochen beginnt um 10 Uhr, der Vortrag mit Kaffee um 14 Uhr.



Foto: kwanchaichaiudom - Fotolia

Am 8. Februar 2017

Vortrag über das Pflegestärkungsgesetz 2

Beginn: 16.15 Uhr in der Musterwohnung Hallestraße 54 (siehe Seite 23)

Am 15. März 2017

Führung durchs Herzog Anton Ulrich-Museum

Das Herzog Anton Ulrich-Museum gehört zu den wichtigsten Kunstmuseen Europas. Die Sammlungen haben eine überragende Qualität. Gezeigt werden zum Beispiel Gemälde von Giorgione, Rembrandt, Rubens und Vermeer, antike Skulpturen, Porzellan aus Fürstenberg, ostasiatische Lackarbeiten und Arbeiten auf Papier von Cezanne bis zu Picasso. Werke von Weltruf. Nach dem aufwendigen Umbau bietet das Haus nun auch in der Präsentation noch mehr Glanz. „Die ganze Kraft der Werke wirkt bis ins kleinste Detail. So plastisch, dass man den Alltag draußen vergisst“, schrieb das Merian-Magazin. Am 15. März werden uns ab 14 Uhr bei einer eineinhalbstündigen Führung die Highlights vorgestellt. Kosten pro Person: 11 Euro. Anschließend trinken wir Kaffee im Café Makers im Magniviertel (Selbstzahler).



Foto: Herzog Anton Ulrich-Museum

Zünftige Gaudi

OKS-Schüler organisierten Oktoberfest – Senioren brauten auch Bier



Bei deftigem Essen und Trinken ließen es sich die Teilnehmer gutgehen



Was viele nicht wissen: In Braunschweigs Innenstadt gibt es eine kleine Brauerei. In Schadt's Gasthaus wird seit 1985 ganzjährig Bier gebraut – Pilsener und Weizen und saisonal auch Bockbier.

Die Gäste schauen in urig-gemütlicher Atmosphäre auf die Kupferkessel. Ende Oktober war nun eine Seniorengruppe mittendrin. Einige assistierten sogar beim Brauen. Organisiert hatte das Treffen die 12. Klasse der FOS Gesundheit und Soziales der Oskar Kämmer Schule. Ein Jahr lang bereiteten die Schüler das Oktoberfest vor. Mit selbstgebastelten Girlanden, Dirndl und Stimmungsmusik sorgten sie für zünftige Gaudi. Neben leckerem Essen und Getränken bot der Nachmittag Spiele, eine Brauereiführung und die Gelegenheit, einmal selbst ein schaumiges Bier zu brauen. Dafür wurde dann das Hopfendiplom verliehen. „Wir haben auch getanzt. Die Bude rockte“, erzählt Sozialmanagerin Kerstin Born. Rund 30 Senioren waren dabei. ♦

Impressum

V.i.S.d.P.: Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
Freystraße 10 | 38106 Braunschweig
www.nibelungen24.de | info@nibelungen24.de
Tel.: 0531 30003-0 | Fax: -362

Redaktion und Ausarbeitung:
Rüdiger Warnke, Vorsitzender der Geschäftsführung
Uwe Jungherr, Marketing | Michael Völkel, Journalist

Grafische Umsetzung: hm-Design, Sickte

Druck: Maul-Druck GmbH & Co. KG

Auflage: 10.000 Stück

Bilder: Nibelungen-Wohnbau-GmbH,
Uwe Jungherr, 360-grad-panorama.de | www.fotolia.de

OSKAR
KÄMMER Schule

Nibelungen Hörgeräte

Wir garantieren Ihnen **meisterliche Arbeit!**

Bei uns bedient Sie die
Inhaberin persönlich!



Mittelweg 50 | 38106 Braunschweig | Tel.: 0531 / 355 71 666
Sie finden uns am Nibelungenplatz zwischen Frisör Moritz und der Volksbank

Kompetent.
Zuverlässig.
Schnell.

boRRmann

Malermeister

Die Fachleute für Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbelagsarbeiten Fassadenrenovierung
Wärmedämmverbundsysteme Balkon- und
Betonanierung Klinkerreinigung und Verfügung
Putz- und Stuckarbeiten Fachwerksanierung
Restaurierung Kellersanierung Innendämmung

Gördelingerstraße 8/9 • 38100 Braunschweig
Telefon 0531 244490
www.borrmann-malermeister.de

Schröder Transporte

Wir führen für Sie aus:

- Umzüge
- Kleintransporte
- Haushalts- und Nachlassauflösungen
- Entrümpelungen

Kostenlose Beratung auch nach 18 Uhr:

Schröder Transporte
Comeniusstraße 15
38104 Braunschweig
Telefon 0531 / 2704848

Maul-Druck GmbH & Co. KG
Senefelderstraße 20
38124 Braunschweig
Telefon 0531-261280
www.mauldruck.de

AUSDRUCK?

»Unsere Möglichkeiten gehen über Standard weit hinaus.«

Das macht uns gut und ein Quäntchen besser.

Tischler
Fachbetrieb der Innung

Gebr. **Hoppe**
Innenausbau GmbH
Bauplanung, Bauberatung

- Haustüren
- Innentüren
- Kunststofffenster
- Holzfenster
- Innenausbau
- Akustikbau
- Dachsanierung
- Altbausanierung
- Kleinreparaturen

Rischbleek 4
38126 Braunschweig

Telefon (0531) 340939
Telefax (0531) 340949



Das Nachtliniennetz

Braunschweigs Nachtlinien. Gut durch die Nacht mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH.

Durchgehend in den Wochenendnächten mit Anschluss an der Haltestelle  **Rathaus** um **0.00, 1.10, 2.20** und **3.30 Uhr**.

Mehr Infos: www.verkehr-bs.de